

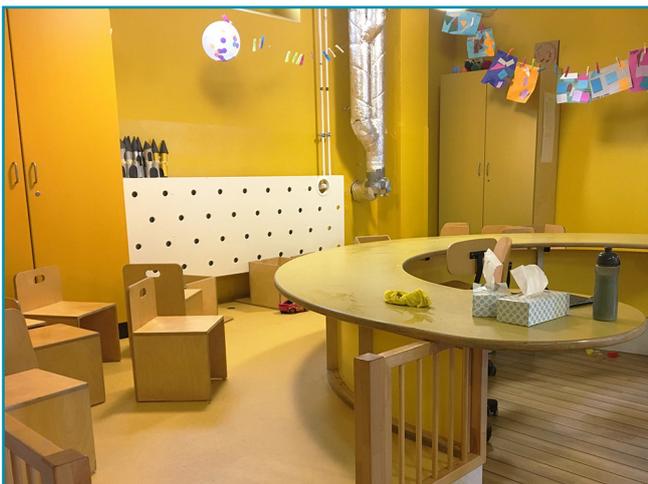
Während ihres Aufenthalts verteilen sich die zehn Berliner Pädagoginnen und Pädagogen in Gruppen auf mehrere Kitas von KomKids und DAK und wechseln täglich die Einrichtung. Hier berichten die Gruppen über ihre Eindrücke.

Zweiter Arbeitstag

De Kleine Machinist, Schiedam/Rotterdam

„Wie schon unsere Kolleg*innen am Vortrag, verbrachten wir den heutigen Tag in der Einrichtung ‚der kleine Machinist‘. Diese befindet sich in einer alten Maschinenschule. Heute gibt es in dem Gebäude neben verschiedenen Büros ein Kino, ein Restaurant und einen Buchladen.

Wir hatten das Glück, dass wir nicht nur den normalen Betrieb kennenlernen durften, sondern auch an zwei Ausflügen teilnehmen konnten. Am Vormittag verbrachten wir zwei Stunden im Zuhause eines Kindes. Die Familie lebt in Rotterdam in einem angesagten, modernen Wohnviertel und wollte den Erziehern und Kinder einmal zeigen, wie sie lebt. Dort hatten wir die Möglichkeit, uns auch mit den Eltern auszutauschen und konnten einen Einblick bekommen, wie die eine oder andere niederländische Familie wohnt.



Am Nachmittag haben wir eine kleine Fahrradtour durch die Stadt gemacht. Geert, ein Erzieher der Einrichtung und Koordinator des Austausches, transportierte mit seinem Elektrorad mit Anhänger acht Kinder und wir fuhren mit Rädern hinterher. Wir erlebten sehr entspannte, flexible Erzieher*innen, tolle Kinder und konnten nebenbei noch die Stadt genießen. Besser hätte es nicht sein können!!“

Anna, Paul und Cristina“

Zweiter Arbeitstag

Tirza DAK Beijersstraat 59, Den Haag

„Kreuzberg, Neukölln, Wedding?“

Nein, wir sind in Transvaal, einem Stadtteil von Den Haag, der mit den oben genannten vergleichbar ist. Die Einrichtung Tirza kooperiert mit einer anderen Organisation, die sich um Kinder mit besonderen Bedürfnissen kümmert. Darin sind sie Vorreiter für ganz Holland. Es gibt nur vier vergleichbare Einrichtungen im ganzen Land. Ihr Ansatz und ihre Haltung gegenüber Kindern sind sehr mit unseren vergleichbar.

Es gab einen regen Austausch über Themen wie Rahmenbedingungen, Dokumentationsarbeit und Finanzierung. Wir stellten fest: Die politischen Voraussetzungen in den Niederlanden und Deutschland unterscheiden sich und beeinflussen somit auch die Bedingungen der pädagogischen Arbeit. Wie viele DAYCARE CENTER in Holland hat auch das Tirza eine Kooperation mit den anliegenden Schulen.

Am Nachmittag begleiteten wir die PEDAGOGISCH MEDEWERKERS beim Abholen einzelner Kinder aus der Schule. Diese wurden dann von ihnen in den Räumlichkeiten hier wie in einem Hort betreut.

Wir gehen mit einem sehr positiven Gefühl. Wir erlebten sehr engagierte, warmherzige und interessierte Mitarbeiter*innen und ein tolles Arbeitsklima.“



Zweiter Arbeitstag

DAYCARE CENTER Wensboom, Schiedam/Rotterdam

„Am zweiten Tag besuchten wir die Einrichtung Wensboom in Schiedam. Es handelt sich dabei um ein DAYCARE CENTER (Kita), das sich zusammen mit einer katholischen Grundschule im gleichen Haus befindet. Nachmittags bietet Wensboom eine Betreuung der Schulkinder an. Das DAYCARE CENTER betreut Kinder von null bis vier Jahren und umfasst vier altersgemischte Gruppen. Das besondere Augenmerk liegt auf der psychomotorischen und künstlerischen Entwicklung. In einer Gruppe gibt es täglich ein Yogaangebot und regelmäßiges Tanzen.“

Wir erlebten ausgesprochen freundliche und aufgeschlossene pädagogische Fachkräfte, deren Fokus trotz unserer Anwesenheit auf den Kindern lag. Besonders ist uns aufgefallen, dass die Kollegen Wert auf die Selbständigkeit der Kinder legen. Auch hier wird mit Tablets gearbeitet, wobei in dieser Einrichtung täglich mindestens ein Foto und eine kurze Information mittels einer speziellen App an die Eltern gesendet werden. Diese Einrichtung macht die Arbeit mit den Kindern via Facebook transparent, indem sie Fotos von Aktivitäten und Festen veröffentlichen. Dafür haben sie das Einverständnis der Eltern eingeholt.“

